

Maiandacht zum Magnifikat: *Denn der Mächtige hat Großes an mir getan*

1. Lied:

2. Begrüßung: Variante I

- Vor einigen Jahren kam das Kath. Landvolk bei einer Radtour nach Nürnberg. Bei ihrem Rundgang durch die Nürnberger Altstadt besichtigten sie auch die Sebaldus-Kirche. Eine wunderschöne gotische Kirche. Die Landvolk-Mitglieder trauten ihren Augen nicht: Eine evangelische Kirche mit Heiligenfiguren, vor allem mit vielen Mariendarstellungen: Wie gibt es so etwas?

Ein Nürnberger erklärte ihnen:

In der Zeit der Reformation haben die Stadträte gesagt: „Wir wollen zwar evangelisch werden, aber unsere Kirche bleibt so wie sie ist: Maria bleibt drin!“ Und so ist es bis zum heutigen Tag.

Ganz ohne Zweifel: Maria hat sich ihren Weg in der Frömmigkeit, in die Herzen der Gläubigen gesucht. – Manchmal mit allerlei Widerständen.

Vor allem die sog. kleinen Leute, die Menschen, die in der Gesellschaft nicht ganz oben sind, haben immer schon Zuflucht bei ihr gesucht.

Maria macht das Kleine groß. Maria macht das Schwache stark.

Diese Hoffnung haben viele Menschen in Maria gesetzt. Und darauf vertrauen viele von uns auch heute.

Diese Hoffnung haben sich die Leute nicht selber eingeredet.

Sie hat ihren Ursprung bereits in den Evangelien:

So überliefert uns der Evangelist Lukas einen Lobgesang von Maria, das sog. Magnifikat:

Hier werden die Dinge auf den Kopf gestellt:

Gott macht das Kleine groß! Das ist der Glaube Marias.

-Hören wir nun die Stelle aus dem Evangelium:

Begrüßung: Variante II:

Wenn wir unsere Marienlieder anschauen, dann stellen wir fest: Es gibt nicht nur eine Bezeichnung für sie, es gibt nicht nur einen Titel, mit dem Maria verehrt wird, sondern eine ganze Vielzahl ist uns überliefert:

Königin: Maria Maienkönigin – eine Verknüpfung mit dem Frühlingsmonat Mai -

Gegrüßet seist du Königin - , oder Freu dich du Himmelskönigin -Maria, Mutter unseres Herrn, o Himmelspfort, o Meeresstern,

Vergleich mit der Rose: Ave Maria zart, du edler Rosengart – dann aber auch wieder ganz

bodenständig: Christi Mutter stand mit Schmerzen – oder

Maria, als die Schutzgebende: Maria breit den Mantel aus

Viele dieser Bilder sind im Laufe der Jahrhunderte in der Volksfrömmigkeit entstanden.

Es ist sicher eine Bereicherung für unser kirchliches Leben, dass wir so viele Marienbilder haben.

In der heutigen Maiandacht geht es auch um ein Lied. Um einen Lobgesang.

Es ist das älteste Marienlied überhaupt – es steht bereits in der Bibel – beim Evangelisten Lukas. Die Rede ist vom Magnifikat.

Es ist kein Lied über Maria, sondern ein Lied von Maria:

3. Evangelium:

Variante I: herkömmlich von einem Lektor vorgetragen Lk 1,39-56

Variante II: Lektor liest einleitenden Abschnitt Lk 1,39-45. Die Verse 46-55 werden aus dem Gotteslob **GL 127** abwechselnd Vorbeter/alle gesprochen.

4. Lied: evtl. GL 261 Den Herren will ich loben

5. Kurze Ansprache

Das Magnifikat ist ein Lied:

Marias Beten ist ein einziger Lobpreis, keine Bitte, nur Preisung und Dank.

Hier betet ein Mensch, der erfahren durfte, wie groß Gott ist:

Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinem Retter.

Nichts von Kleinkrämerei, nichts zögerliches mehr, keine Berechnung, kein Abwägen, was der Glaube bringt bzw. wo er auch vom Leben etwas verlangt, sondern einfach nur Jubel.

Maiandacht zum Magnifikat: KLB Augsburg 2005 – verfasst von Roman Aigner

Dankbar sein, sein Leben ganz in Gott wissen:

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan.

Gilt das nur für Maria?

Haben nicht auch wir schon erfahren dürfen, dass Gott uns in unzähligen Kleinigkeiten Großes an uns getan hat?

Und das gilt besonders für die kleinen Leute: die nicht in der ersten Reihe sitzen.

Gemeint sind nicht die Gewinner-Typen, die so stolz sind auf ihre Leistungen.

Nicht die, die im Herzen voll Hochmut sind, sind auf dem richtigen Weg,

Denn Gott kehrt die Verhältnisse um:

Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

Hätte man so einen revolutionären Satz aus dem Mund Marias erwartet?

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.

Kein Wunder, dass Maria bei der einfachen Bevölkerung in Lateinamerika so beliebt ist.

Kein Wunder, dass Maria, als Begleiterin auf ihrem langen Weg zu Gerechtigkeit und Freiheit angerufen wird.

Denn Gott nimmt sich seines Knechtes an, er lässt sein Volk nicht im Stich.

Wenn wir einstimmen ins Magnifikat, in den Lobgesangs Marias, dann stimmen wir ein in den großen Chor der Glaubenden:

Unser Gott macht das Kleine groß,

unser Gott ist ein treuer Gott, unser Gott ist ein Befreier-Gott!

6. Lobpreis:

Variante I: GL 783

Variante II: Das Magnifikat von einem Chor gesungen

- in der **Anlage** stehen mehrere Möglichkeiten zur Auswahl:

a) Gesang aus Taizé (*siehe Nr. 140/*): Magnificat – evtl. mit einem meditativen Lichteerleuchten (*in der Regel dankt man dabei an Kinder, aber auch Erwachsene – vor allem Frauen- sind für diese liturgische Form offen*)

b) „Meine Seele preist die Größe des Herrn“ *Magnifikat-Text mit Antwortruf - 141*

c) „Groß sein lässt meine Seele den Herrn“ – *ein flottes, ohrgängiges Lied*

7. Litanei zur Frau aus Nazaret (siehe Anlage)

Alternative: **Fürbitten** (siehe Anlage – *bitte nicht alle, sondern in Auswahl verwenden*)

8. Lied:

9. Schlussgebet:

Variante I:

Guter Gott, wir danken dir für deine Nähe, die wir in dieser kleine Feier spüren konnten.

Wir danken dir für die kraftvolle Botschaft des Magnifikats.

Wir danken dir für all die Zeugen, mit denen du uns deine frohe und befreiende Botschaft nahe bringst.

Wir danken dir für die Apostel und für die Evangelisten. Und nicht zuletzt danken wir dir für Maria.

Wir danken dir für unsere Vorfahren und für unsere Wegbegleiter, die den Glauben in uns „eingepflanzt“ haben.

Gib uns die Gnade, dass auch bei uns die Frucht des Evangeliums zum Blühen kommt.

Dich loben und preisen wir heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

Variante II:

Guter Gott. Du stellst die Dinge auf den Kopf:

Das was in der Welt nicht zählt, machst du ganz groß.

Du nimmst dich unser an und schenkst uns dein Erbarmen.

Dich loben und preisen wir, denn Großes hast du an uns getan.

Bleibe bei uns, und segne uns,

der du lebst und liebst in Ewigkeit. Amen.

10. Verabschiedung

11. Schlusslied:

Maiandacht zum Magnifikat: KLB Augsburg 2005 – verfasst von Roman Aigner

Anlagen zu 7.:

Variante 1: **Litanei zur Frau von Nazaret**

V: Maria, Quelle des Friedens..... wir antworten: *Alle:* begleite uns!

Du Vorbild im Mut. *Alle:* begleite uns

Du Vorbild in der Sanftheit.

Du Vorbild im Vertrauen.

Du Vorbild in der Geduld.

Du Vorbild in der Risikobereitschaft.

Du Vorbild in der Offenheit.

Du Vorbild in der Ausdauer.

Mutter des Befreiers. *Alle:* Bitte für uns!

Mutter der Obdachlosen. *Alle:* Bitte für uns

Mutter der Sterbenden.

Mutter der Gewaltlosen und Friedfertigen.

Mutter der politischen Gefangenen.

Mutter der wegen ihres Glaubens zum Tode Verurteilten.

Du Frau aus den Reihen der Unterdrückten. *Alle:* Führe uns zum Leben.

Du Befreierin der Unterdrückten.

Du Trost der Betrüben. *Alle:* Führe uns zum Leben

Du Schwester aller benachteiligten Frauen.

Du Zeichen des Widerspruchs.

Du Überwinderin aller Fesseln.

Du politischer Flüchtling.

Du Asylsuchende.

Du erste Jüngerin Jesu.

Du Teilhabern an seinem Leiden.

Du Zeugin seiner Auferstehung.

Frau des Erbarmens. *Alle:* Ermutige uns.

Frau des Glaubens.

Du kontemplative Frau.

Du prophetische Frau.

Frau der Weisheit und voll des Verständnisses für andere.

Frau, die mit Hoffnung schwanger ging.

Maria Königin des Friedens, Dir vertrauen wir unser Leben an:

Schütze uns vor Krieg, Hass und Unterdrückung. Wir antworten: *Alle:* Steh uns bei!

Lehre uns ein Leben im Frieden. *Alle:* Steh uns bei!

Zeige uns, wie wir uns und andere zum Frieden erziehen können. *Alle:* Steh uns bei!

Führe uns zum gerechten Handeln. *Alle:* Steh uns bei!

Lass uns Gottes Schöpfung ehren und bewahren. *Alle:* Steh uns bei!

Lass den Frieden tief in unseren Herzen und in unserer Welt verwurzelt sein. *Alle:* Steh uns bei!

Amen.

(Pax Christi, USA, zum Marianischen Jahr. Aus dem Englischen von Hermann Schalück OFM, leicht verändert.)

zu 7. Variante 2: **Fürbitten**

Pfr./ V: Herr, du willst, dass wir als Deine Gemeinde untereinander eins sind, füreinander eintreten und mitarbeiten an der Auferbauung Deines Reiches mitten in unserer Gesellschaft. Deshalb hast Du uns eine Welt anvertraut, die nicht fertig ist, sondern auf unseren Einsatz und unser Glaubenszeugnis wartet.

Wir bitten Dich:

1. Für unsere Kirche, die stets der Erneuerung und Wandlung bedarf und in ihrer Glaubwürdigkeit angefragt ist:
Dass wir uns deinem Wort stellen und mit Mut und Vertrauen die Aufgaben angehen, die uns in der heutigen Zeit aufgetragen sind.
2. Für alle, die sich in unserer Kirche und ihren Verbänden nicht mehr wohlfühlen, für die Fernstehenden, Entfremdeten und Ausgestoßenen:
Zeige du ihnen den Weg zurück zu dir und der Gemeinschaft der Christen. Uns aber gib die Bereitschaft, in Güte auf diese Menschen zuzugehen und sie jederzeit bei uns aufzunehmen.
3. Für alle, denen heute die Verkündigung der Frohen Botschaft aufgetragen ist und für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Gemeinden:
Gib ihnen die Gnade und Kraft, dass sie bereit sind zum Dienst an den Notleidenden und Bedürftigen, an den Fragenden und Suchenden.
4. Für alle, die in Politik und Wirtschaft Einfluss und Verantwortung tragen:
Lass sie nicht vergessen, worauf es im Leben wirklich ankommt: Dass der Mensch Vorrang haben muss; und dass sie die Kraft und den Mut aufbringen, dies auch in ihren Positionen zur Geltung bringen.
5. Für alle, die im Berufsleben stehen:
Lass sie Sorge tragen für ein gutes Betriebsklima, in dem sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen können. Lass sie erkennen, wo Konkurrenzkampf und Neid die Solidarität schwer machen und stärke sie, dass sie die Zivilcourage aufbringen, sich dem zu widersetzen.
6. Für alle, deren Arbeitsplatz bedroht ist oder die ihn verloren haben – besonders aber für die Jugendlichen, die keine Lehrstelle gefunden haben oder nach der Ausbildung nicht übernommen wurden:
Lass sie nicht mutlos werden und nicht an sich selbst zweifeln, sondern spüren, dass die menschliche Würde mehr ist als nur Erwerbsarbeit. Lass sie die Solidarität anderer erfahren und bald eine sinnvolle Tätigkeit finden.
7. Für alle, die ihren Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten durch unbezahlte Arbeit als Mütter und Väter, sowie in unzähligen freiwilligen Diensten und Ehrenämtern:
Schenke ihrer Arbeit die verdiente Anerkennung und las sie reiche Frucht für die Auferbauung deines Reiches bringen.
8. Für alle Verstorbenen, besonders unsere verstorbenen Angehörigen und Freunde:
Schenke ihnen deinen Lohn und lass sie an der ewigen Herrlichkeit in deinem Reich Anteil haben.

Pfr./ V: Barmherziger Gott, Du sorgst Dich um eine jede und einen jeden von uns; Du kennst unsere Situation und weißt, was wir brauchen. Gib uns in Deiner Güte, was uns zum Leben hilft, durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

aus: Mit Gottes Schöpfung umgehen, Anregungen für Feier der Bittage, KLB 2001

Groß sein läßt meine Seele den Herrn

T u. M: Bruder Samuel Schraufstetter

Strophen:

und mein Geist frohlockt in meinem Ret-ter und Herrn.

und nun singen al-le Völker mit mir im Chor. ———

2. Denn der Starke hat Gewaltiges an mir getan, und sein Name leuchtet auf in herrlichem Glanz. Er gießt sein Erbarmen aus durch alle Erdenzeit über jeden, der im Herzen Vater ihn nennt.
3. Große Taten führt er aus mit seinem starken Arm. Menschen voller Stolz und Hochmut treibt er davon. Die, die Macht mißbrauchen, stößt er hart von ihrem Thron und erhebt, die niedrig sind und arm in der Welt.
4. Hungernde läßt er zum Mahle ein an seinen Tisch, doch mit leeren Händen schickt er Reiche nach Haus'. Seines Volkes Israel nimmt gütig er sich an, wie er Abraham und allen Vätern vermieß.
5. Ehre sei dem Vater, der uns einlädt in sein Reich. Ehre sei dem Sohne, der die Liebe uns zeigt. Ehre sei dem Geiste, der die Einheit uns verleiht, wie im Anfang, so auch jetzt und für alle Zeit!

140 Kanon zu 4 Stimmen

Ma - gni - fi - cat, Ma - gni - fi - cat,
 Ma - gni - fi - cat a - ni - ma me - a Do mi num.
 Ma - gni - fi - cat, Ma - gni - fi - cat,
 Ma - gni - fi - cat a - ni - ma me - a!

Deutsch: „Meine Seele preist die Größe des Herrn“ Text: Lk 1,46b
 Melodie u. Satz: Jacques Berthier „Gesang aus Taizé“ © Les Presses de Taizé
 Deutsche Rechte: Verlag Herder, Freiburg i. Br.

141

A: Ma - gni - fi - cat a - ni - ma
 me - a Do - mi - num. Hm. (Verse) Ma -
 gni - fi - cat. Hm. (Verse)
 Ma - gni - fi - cat. Ma -

- V: 1. Meine Seele preist die Größe des Herrn, / B /
 und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. / C-A
 2. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. / B /
 Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. / C-A
 3. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, / B /
 und sein Name ist heilig. / C-A
 4. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht / B /
 über alle, die ihn fürchten. / C-A
 5. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: / B /
 Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind. / C-A
 6. Er stürzt die Mächtigen vom Thron / B /
 und erhört die Niedrigen, / C-A
 7. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben / B /
 und läßt die Reichen leer asgehen. / C-A
 8. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an / B /
 und denkt an sein Erbarmen, / C-A
 9. das er unsern Vätern verheißen hat, / B /
 Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. / C-A
 10. Ehre sei dem Vater. Wie im Anfang.

Text: Lk 1,46b-55 (ökumenische Fassung) Melodie u. Satz: Jacques Berthier „Gesang aus Taizé“
 © Les Presses de Taizé Deutsche Rechte: Verlag Herder, Freiburg i. Br. Verse deklamieren oder
 im Vi. Ton singen (Modell Nr. 213) oder nach Linus David (Siegfriedweg 1, CH-6005 Luzern)